

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 73. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrilauer 109. Telefon 136-90. Postfachkonto 63.506

Anzeigenpreise: Die Fehbengspaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreispaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellungsache 50 Prozent Stellenangebots 25 Prozent Rabatt.

Simons Aufgabe in Berlin.

Sicherheitsproblem untrennbar. — Die Frage der deutschen Aufrüstung.

Paris, 14. März. Die französische Havas-Agentur meldet, daß die englischen Minister Simon und Eden beauftragt seien, dem Reichskanzler persönlich zur Kenntnis zu bringen, daß das englische Kabinett das Sicherheitsproblem im Westen und Osten Deutschlands als unlösbar betrachte.

lichen Minister in Berlin zur Militarisierung der Zivilflieger schreite, die eine sehr deutliche Verletzung des Teiles V des Versailler Vertrages darstelle.

Edens Reise nach Moskau und Warschau

London, 14. März. Minister Eden empfing heute nacheinander den sowjetrussischen Botschafter und den polnischen Botschafter Raczynski. Eden teilte ihnen mit, daß er sich am 26. März von Berlin aus mit der Eisenbahn nach Moskau begeben, und von dort am 31. März abends nach Warschau reisen werde.

Repressalien gegen die Aufständischen.

Beschlagnahme des Vermögens von Benizelos.

Athen, 14. März. Die Staatsanwaltschaft hat nunmehr mit der Beschlagnahme des Eigentums der Aufständischen begonnen. Das Vermögen von Benizelos, seinen Söhnen und Verwandten, das sich in Griechenland befindet, wird auf eine halbe Milliarde Drachmen (rund 25 Millionen Zloty) geschätzt.

Außerdem ist die Reinigung des Offizierskorps und der Beamtenschaft von Benizelisten eingeleitet worden. 4 Generale wurden in den Ruhestand versetzt. General Metaxas hat vorgeschlagen, auch die Staatsmaschine von allen benizelistischen Beamten zu säubern.

Das Morgenblatt „Proia“ hat eine Sammlung eröffnet, deren Ertrag zum Ausbau der griechischen Marine verwendet werden soll.

Haftbefehl gegen Benizelos.

Athen, 14. März. Gegen den geflüchteten Führer der Aufstandsbewegung Benizelos sowie gegen alle an der Anzettlung des Aufstandes Mitschuldigen ist Haftbefehl erlassen worden.

Im Arsenal von Salamis hat eine Untersuchung begonnen, die die Einzelheiten über den Ausbruch des Aufstandes klären soll. Die Schiffsbesatzungen müssen an Bord der Schiffe bleiben. Die Militärbehörden arbeiten im übrigen an den Vorbereitungen für die zu erwartenden Verhandlungen vor den Kriegsgerichten.

Japan will Innere Mongolei.

Innere Mongolei soll an Mandschukuo angeschlossen werden.

Hsingling, 14. März. Die Regierung von Mandschukuo veröffentlicht eine halbamtliche Mitteilung über die Beziehungen zur Inneren Mongolei, die Beachtung verdient. Zeigt sich doch, daß die der neuen, von Japan vorgenommenen Staatsgründung innewohnenden Ausbreitungstendenz noch nicht zur Ruhe gekommen ist.

reise der mongolischen Fürsten nach Hsingling gestattet worden.

Zwischen der Regierung der Inneren Mongolei und der von Mandschukuo schwebt noch eine Streitsache wegen des Grenzkonflikts am Boinosee, bei dem es auch zu militärischen Reibungen kam.

Diese neue imperialistische Absicht, denn nur um eine solche handelt es sich, die Innere Mongolei an Mandschukuo anzuschließen, hat zum Ziel das große Gebiet der Inneren Mongolei ebenso wie das Gebiet des Mandschukuo-Staates unter ausschlaggebenden japanischen Einfluß zu bringen.

Es wird darin erklärt, in der letzten Zeit habe die mandchurische Regierung verschiedene Petitionen der Bevölkerung der Inneren Mongolei erhalten, in denen die mandchurische Regierung ersucht werde, sämtliche Schritte zu unternehmen, die den Anschluß der Inneren Mongolei an Mandschukuo herbeiführen können.

Dr. Rintelen zu lebenslänglichem Kerker verurteilt.

Wien, 14. März. Im Rintelen-Prozess wurde am Donnerstag um 16.35 Uhr das Urteil gefällt. Der Angeklagte Dr. Rintelen wurde zu lebenslänglichem Kerker verurteilt. Dr. Rintelen wurde für schuldig erklärt, im Jahre 1934 in Wien und Rom den ihm bekannten Anschlag auf das Bundeskanzleramt gebilligt und es dadurch gefährdet zu haben, daß er sich als Chef der neu zu bildenden revolutionären Regierung zur Verfügung stellte.

teidigung durchstoßen sei. Zu den damaligen Beweisen seien noch wichtige Zeugenbefragungen gekommen, aus denen hervorgeht, daß Rintelen in enger Verbindung mit Dr. Weidenhammer alias Williams und dadurch also auch mit den Verschwörern gestanden habe.

Dr. Rintelen wiederholte im Schlusswort, daß er unschuldig sei und er nur ein gutes Einvernehmen Oesterreichs mit Deutschland hatte herbeiführen wollen.

Verbotsverlängerung für die reichsdeutsche Presse in Oesterreich.

Wien, 14. März. Das Bundeskanzleramt hat das seinerzeit verhängte Verbot der Vertretung aller im Deutschen Reich erscheinenden Tageszeitungen und gewisser Zeitschriften erneut für drei Monate verlängert.

Noch immer Ausnahmezustand in Rumänien.

Bukarest, 15. März. Die rumänische Kammer hat mit 119 gegen 7 Stimmen den von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf über eine Verlängerung des Ausnahmezustandes in gewissen Gebieten Rumäniens zugestimmt.

Der Rüstungswettstreit.

Der englische Marinehaushalt im Unterhaus.

London, 14. März. Der erste Lord der Admiralität Ceyes Monsel brachte am Donnerstag im Unterhaus die Voranschläge für die Marine ein, die sich auf rund 60 Millionen Pfund belaufen.

Die Erhöhung der Voranschläge (3 1/2 Millionen Pfund) brachte keine Vergrößerung der Flotte, denn nahezu zwei Millionen Pfund würden dazu verwendet werden, die Mängel in der Ausrüstung der Flotte zu beseitigen. Das neue Bauprogramm sehe lediglich Ersatzbauten vor. Was die Modernisierung der Großkampfschiffe angehe, so hätten die beiden anderen Hauptflottenmächte bereits den Weg beschritten und England bleibe nichts anderes übrig, als ihnen zu folgen.

Nach dem Rüstungsjahrbuch des Völkerbundes hätten alle Nationen, mit Ausnahme Englands und Italiens seit dem Jahre 1926 ihre Rüstungsausgaben erheblich vermehrt. Im Falle Italiens seien die Ausgaben um 4,5 v. H. und im Falle Englands um 12 v. H. zurückgegangen. Die Ausgaben Japans seien um 90 v. H., die Frankreichs um fast 102 v. H. und die Sowjetrußlands um 190 v. H. gestiegen.

Aufstand der Beduinen am Euphrat.

Bagdad, 15. März. Am unteren Euphrat befinden sich die Beduinen im Aufstand. Die Regierung versucht, den Aufstand unblutig beizulegen. Die Lage wird als ernst bezeichnet.

Wieder 21 Kommunisten verurteilt.

Berlin, 14. März. Das Straßgericht in Wuppertal verurteilte 21 Kommunisten zu schweren Zuchthausstrafen. Die Anklage legte den Verurteilten Vorbereitung zum Staatsverrat zur Last.

Nazi-Korrespondent aus Italien ausgewiesen.

Dortmund, 14. März. Die Westfälische Zeitung berichtet, daß ihr römischer Berichterstatter Armin Richard auf Anweisung des Innenministers aus Italien ausgewiesen worden sei.

Sozialistischer Wahlsieg in Dänemark.

40 neue Kreislagsmandate erobert.

Bei den Kreislagswahlen in Dänemark haben die Sozialdemokraten einen großen Sieg errufen. Sie haben in insgesamt 24 Kreisen 41 neue Siege erobert. Die Vertretenden sind Bauernpartei und Demokraten, die insgesamt 58 Siege verloren. Die Konservativen haben 5, die Deutschen in den Kreisen Apenrade, Tondern und Sonderburg 4 Mandate gewonnen. Die dänischen Nationalsozialisten erhielten durchweg nur wenige Stimmen, sie konnten nur in den nordschleswigschen Kreisen Tondern, Sadersleben und Apenrade je ein Mandat erobern.

Die Sozialdemokratie hat ihre Position als weiteststärkste Partei wesentlich gefestigt. Ihr Erfolg ist um so höher anzuschlagen, als die Sozialdemokratie schon seit vielen Jahren die Regierungsverantwortung trägt. Durch ihre erfolgreiche Bekämpfung der Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise hat sie es jedoch verstanden, ihre Popularität, wie es auch diese Wahlen zeigen, ständig zu erhöhen. Ihr großer Erfolg zeigt, daß der sozialistische Gedanke in den skandinavischen Ländern unaufhaltsam vorwärts marschiert.

So arbeiten Sozialisten.

Eine soziale Großtat der Schwedenregierung.

Wir haben gestern auf den triumphalen Sieg des roten Lausanne hingewiesen, das das riesige Defizit der früheren bürgerlichen Stadtverwaltung fast ganz ausgeglichen und dabei die Sozialausgaben mehr als verdoppelt hat. Jetzt legt die schwedische Arbeiterregierung ein sozial

überaus verdienstvolles Gesetz vor, das die Frage der Volkspensionen neu regelt. Das Gesetz sieht eine bedeutende Erhöhung der bisher geltenden Pensionsätze vor, die sehr niedrig gehalten waren. Die Verbesserung der Pensionen geht bis zu einer Summe von 300 schwedischen Kronen und ist nach den verschiedenen Lebensverhältnissen sowie nach den Preisätzen in den einzelnen Orten gestaffelt. Die Kosten für die Durchführung des Gesetzes beziffern sich auf rund 90 Millionen Schwedenkronen, und sollen durch Monopoleinkünfte, Steuererhöhungen und Beitragseingänge gedeckt werden. Der Gesetzentwurf hat bei den tief im Elend stehenden Pensionisten hellen Jubel ausgelöst und zu spontanen Kundgebungen für die sozialistische Volksregierung geführt.

Regierungsteile in Norwegen.

Mowinkel stellt die Kabinettsfrage.

Oslo, 14. März. Die Arbeiterpartei und die Agrarpartei haben ihre Absicht, neue Steuern vorzuschlagen, um dem Staat zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise mehr Geld zu verschaffen, angekündigt. Ministerpräsident Mowinkel stellte in dieser Angelegenheit heute morgen im Storting die Kabinettsfrage, als die große jährliche Finanzdebatte begann. Der Ministerpräsident erbat vom Storting eine diesbezügliche Entschließung. Wenn die Arbeiterpartei und die Agrarpartei, die zusammen über die Mehrheit verfügen, für diese Entschließung stimmen, wird das Kabinetts zurücktreten.

Die Aussprache im Storting wurde auf morgen vertagt. In politischen Kreisen verlautet, daß der Stortingpräsident Nygaardsvold, der Führer der sozialistischen Arbeiterpartei, die Regierung übernehmen dürfte.

Rußland exportiert Kraftwagen.

In den nächsten Tagen trifft in Odesa ein türkischer Dampfer ein, der die erste Partie von Lastkraftwagen die vom Sowjetrußland Autoexport an die Türkei verkauft wurden, mitnehmen wird. Insgesamt werden durch den Odesaer Hafen in der Zeit von Februar bis August 1935 570 Lastkraftwagen und 40 Autobusse durchgehen. Sämtliche Automobile werden an die Stadtverwaltung von Angora geandt.

Aus Welt und Leben.

Die Suche nach den treibenden Fischen bisher ergebnislos verlaufen.

Aus Moskau wird gemeldet: Die Suche nach den im Kaspiischen Meer auf Eisschollen treibenden Fischen ist bisher ergebnislos geblieben, obwohl auch an der Küste Nachforschungen eingeleitet worden sind, ob sie irgendwo gelandet sind. Ein Flieger aus Astrachan hat die eine der Eisschollen aufgefunden, aber von den 78 Fischen und Pferden, die sich auf ihr befanden, kein Lebendiges entdecken können. Ob die Fischer ums Leben gekommen sind, oder ob sie sich haben retten können, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Beim Start zum Ozeanflug verunglückt.

Aus Lissabon wird gemeldet: Die beiden portugiesischen Flieger Costa Macedo und Carlos Bled, die einen Rekordflug Lissabon—Rio de Janeiro beabsichtigten, verunglückten bei ihrem Start am Donnerstag mit ihrer Maschine. Die beiden Flieger blieben unverletzt, der Apparat wurde stark beschädigt.

Eisenbahnunglück in England.

Aus London wird berichtet: In der Nacht zum Donnerstag ereignete sich auf der Strecke von London nach Schottland bei Kings Langley in der Grafschaft Hertfordshire ein Zusammenstoß. Ein Lokomotivführer wurde getötet, vier Beamte erlitten Verletzungen. Mehrere Güterwagen stürzten den Eisenbahndamm hinab und wurden völlig zertrümmert. Einem gegenwärtigen Lokomotivführer gelang es, in letzter Minute den zur Unglücksstelle heranbrausenden Nachtexpress London—Aberdeen zum Stehen zu bringen.

Der „Schok“ im Buch.

Eine bittere Enttäuschung.

Ein inhaltsreiches altes Buch fand eine Einwohnerin des oldenburgischen Dörchens Dedesdorf. Es hatte jahrzehntelang in der Ecke gelegen, unbeachtet und ungelesen. Als man es nun hervorholte und durchblätterte, gab es eine märchenhafte Überraschung. Fein verteilt zwischen den Seiten des Wälgers fanden sich 400 amerikanische Papierdollars. Schnell wurde dieser Devisenschatz einer Bank zur Einwechslung vorgelegt. Aber dort gab es eine schwere Enttäuschung für die glückliche Finderin. Die Dollarscheine sind schon vor Jahren eingezogen und nun wertlos geworden. Die schon vor Jahrzehnten verstorbene Großmutter hatte zu sehr an die Solidität des Dollars geglaubt, als sie ihren Reichtum dieser seltsamen Sparkasse anvertraute.

Tagesneuigkeiten.

Stürmische Sitzung des Stadtrats.

Die gestrige Sitzung der Lodzger Stadtverordnetenversammlung dauerte bis nach 2 Uhr nachts, ohne daß die Tagesordnung erschöpft wurde. Die Sitzung hatte einen recht stürmischen Verlauf und es gab sogar einen solchen Fall, daß bei einer beleidigenden Äußerung von Seiten des Rechtsanwalts Kowalski von der Nationalen Partei an die Adresse der Sozialisten, es zu einem schweren Zusammenstoß zwischen den Stadtverordneten dieser beiden Fraktionen kam. Rechtsanwalt Kowalski wurde am Weiterreden gehindert. Es entstand hierbei ein solches Durcheinander, daß Regierungskommissar Wojewodzki seinen Präsidiumsplatz verließ und unter die Stadtverordneten trat, um sie zu beruhigen. Erst nach einer längeren Unterbrechung konnte die Sitzung fortgesetzt werden. Die Stimmung war aber weiterhin sehr gespannt.

Einen eingehenden Bericht bringen wir in der morgigen Nummer.

Drohender Streit in den Bäckereien.

Die gestrige Konferenz ergebnislos verlaufen.

Gestern fand im Arbeitsinspektorat die angekündigte Konferenz zwischen den Vertretern der christlichen und der jüdischen Bäckermeisterinnungen und der Gesellen statt. Bekanntlich ist der Lohnvertrag in den jüdischen Bäckereien erloschen, während die christliche Bäckermeisterinnung ihrerseits den Lohnvertrag gekündigt hat. Die Konferenz hatte daher zum Ziele, eine Einigung über einen neuen Vertrag zustande zu bringen. Die Vertreter beider Bäckermeisterinnungen erklärten, daß sie bereit seien, einen neuen Vertrag zu unterzeichnen, doch müßten die bisherigen Löhne herabgesetzt werden, und zwar wie folgt: für einen Gesellen 1. Kategorie statt bisher 9 Zloty Tageslohn — 7 Zloty, für einen Gesellen 2. Kategorie — 6 Zl., 3. Kategorie — 5 Zloty und 4. Kategorie 3 Zloty. Diese Bedingungen wurden jedoch von den Gesellen mit aller Entschiedenheit abgelehnt, wobei die christlichen Gesellen erklärten, daß sie über ein derartiges Angebot überhaupt nicht verhandeln wollen. Schließlich wurde die Konferenz auf den 21. März vertagt, da an diesem Tage der Vertrag in den christlichen Bäckereien zu Ende geht. Falls die Bäckermeister von ihrem Standpunkt nicht abweichen sollten, sind die Gesellen entschlossen, in den Streit zu treten.

Die Abwehraktion der städtischen Beamten.

Wie berichtet, haben die städtischen Beamten eine Aktion gegen die von der nationalistischen Mehrheit in der Stadtratskommission beschlossene Streichung des kommunalen Zuschlages zum Gehalt um 5 Prozent eingeleitet. Auf der letzten großen Kundgebung der Beamten wurde eine Zwischenverbandskommission, der Vertreter aller Verbände der städtischen Angestellten angehören, gewählt, die heute ihre erste Sitzung abhalten wird. Es soll ein Memorial ausgearbeitet werden, daß allen Fraktionen im Stadtrat überreicht werden soll. (a)

Konflikt in einem Sägewerk.

Gestern traf in Lodz eine Delegation der Arbeiter des Sägewerks in Kolonna bei Lask ein und reichte im Arbeitsinspektorat eine Beschwerde gegen die Leitung des Werkes ein. Das Sägewerk wurde vor einigen Tagen stillgelegt, angeblich wegen Ausbesserung der Maschinen, aber in Wirklichkeit wurden nur die alten Arbeiter entlassen und an ihre Stelle neue angestellt. Da die Entlassung der Arbeiter ohne Kündigung erfolgt ist, wird die Leitung des Sägewerks zur Verantwortung gezogen werden. (a)

Beschwerde gegen einen Unternehmer.

Dem Arbeitsinspektor wurde von Seiten der Arbeiter eine Beschwerde gegen den Besitzer der mechanischen Werkstatt an der Sienkiewiczstraße 113, Salim Moszkowicz, zugeleitet. In der Beschwerde wird darauf hingewiesen, daß Moszkowicz die Bedingungen des Lohnabkommens nicht einhält, die Urlaubsschädigungen nicht auszahlt und die Arbeitsbedingungen eigenmächtig ändert. Von insgesamt 45 beschäftigten Arbeitern seien nur 15 versichert. Der Fabrikbesitzer Moszkowicz wird zur Verantwortung gezogen werden. (a)

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Der X. Bezirksparteitag unseres Bezirks wird am 17. März d. J. pünktlich 9 Uhr im Saale der Turnvereins „Kraft“, Blumenstraße 17, beginnen. Die Delegierten sind verpflichtet ihre Mitgliedskarten mitzubringen.
Der Bezirksvorstand.

Lodz-Süd. Freitag, den 15. März, 7.30 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Delegierten zum Bezirksparteitag.

Ruda-Tabianica. Sonnabend, den 16. März, um 8 Uhr abends, findet im Parteilokale, Gorna 36, ein Preis-Preference-Abend statt. Mitglieder und Freunde dieses Spiels sind hierzu höflich eingeladen.

Der Chaco-Ausschuß in Verlegenheit.

Der Kompromißvorschlag von Bolivien abgelehnt. Eine neue außerordentliche Völkervereinigung?

Genf, 14. März. Die Absicht des Chaco-Ausschusses des Völkerverbundes, durch die Einleitung einer erneuten Vermittlungsaktion die südamerikanischen Staaten aus der peinlichen Lage der Ratlosigkeit zu befreien, wurde durch die daran geknüpften Bedingungen des bolivianischen Gesandten bereits wieder zu nichte gemacht. Der Gesandte erklärte, seine Regierung könnte auf solche erneuten Verhandlungen nur dann eingehen, wenn vorher die Feindseligkeiten eingestellt würden. Der Reaktionsausschuß, der am Donnerstag vormittag mit der Ausgabe einer Formulierung im Sinne der obigen Lösung beauftragt worden war, sah sich also gezwungen, einen anderen Ausweg zu suchen.

Man will jetzt den Völkerverbund veranlassen, eine außerordentliche Tagung des Rates einzuberufen, die gleichzeitig mit der ordentlichen Tagung des Rates im Mai zusammentreten soll. Maßgebend für diesen Vorschlag ist vor allem der Wunsch, dadurch Zeit zu gewinnen.

Die Hintergründe des Konflikts in Afrika

Um die Goldminen des Königs Salomo. — Auch Japan zeigt großes Interesse.

Während die Welt gespannt auf die Truppentransporte wartet, die Italien nach Erytrea, nach Somaliland hinüberzieht, wideln sich im „Hintergrunde“ in aller Seelenruhe ganz andere Geschäfte ab, die anscheinend vor sich gehen sollen — ganz gleich was an internationalen Verwicklungen über Abyssinien hereinbricht. Es geht um die Goldminen in den sogenannten Galla-Ländern und dort, wo einst die Ägypter und vermutlich auch Salomo, das Gold der Erde entrißen.

Als im vergangenen Jahre Graf Brocol mit seiner Expedition in diese Goldgebiete kam, hatte er wohl gedacht, einsame und verlassene Minen vorzufinden. Statt dessen sah er mit Verwunderung, wie — genau wie einst bei den Ägyptern — eine Art besserer Sklaven das Gold aus der Erde bargen. Langsam, aber immerhin rasch genug, um die Läden im Staatschatz des hier regierenden sonst fast ganz unbekanntem „Unterjuktans“ aufzufüllen.

Natürlich bekam Abbas Abeba auch sein Teil dabei ab. So wurden diese Minen nicht neu entdeckt, sondern nur wiederentdeckt.

Man will jetzt dieses Gold mit ganz modernen Maschinen und Methoden bergen. Es kommt nur auf die Konzessionen an. Man weiß, daß europäische und amerikanische Agenten mit Abbas Abeba in Verhandlung stehen, das sich und den schon erwähnten „Unterjuktans“ schon bitten läßt. Auch von japanischer Seite soll eine äußerst günstige Offerte für diese Goldgrube vorliegen.

Der Sultan, der im vergangenen Jahre Brocol die Einreise nicht gestatten wollte, weil er befürchtete, die Weißen würden dann das Land erobern wollen, hatte schon die richtige Ahnung. Die Vorarbeiten erledigen übrigens die Agenten für die Minenverwaltung und die Goldgräber — abseits des drohenden Kriegsgepöls.

Die Schwester Litwinows in Lodz aus ihrer Wohnung ermittelt.

Unsere Heimatstadt Lodz hat nun auch eine kleine „Sensation“ zu verzeichnen. Im Hause Kopernikastr. 14 wohnte seit einiger Zeit die Schwester des sowjetrussischen Augenkommissars Litwinow, die Witwe Esther Finkelstein, geb. Walach; diese ist nun gestern wegen Nichtbezahlung der Miete aus ihrer Wohnung ermittelt worden. Die Schwester des Sowjetkommissars ist ständige Einwohnerin von Lodz.

Die Tragödie einer Ermittelten.

Mutter will ihre Kinder erwürgen.

Als gestern im Hause Spacerowastraße 13 in Baluty die Bettlerin Cypjra Brot aus ihrer Wohnung ermittelt wurde, erlitt die Frau einen Tobsuchtsanfall. Sie riß die Kleider von ihrem Körper und versuchte ihre Kinder, die sich erschreckt an sie klammerten, zu erwürgen. Die Bedauernswerte wurde von Nachbarn überwältigt und dann von der herbeigerufenen Rettungsbereitschaft in die städtische Krankenfamille überführt. Die Kinder wurden ins städtische Kinderheim geschafft. (a)

Die Fabrik Koczler und Fibich von den Arbeitern geräumt.

Die Fabrik von Koczler und Fibich an der Kopernikastraße 55 war bekanntlich von den Arbeitern besetzt worden, da ihnen seit Wochen die Löhne nicht ausgezahlt worden waren. Inzwischen hat die Stadtverwaltung die Besitzer der Fabrik zu je 2 Monaten Haft verurteilt. Vor gestern wurde den Arbeitern je 60 Prozent ihres Verdienstes ausgezahlt, wobei ihnen außerdem versprochen wurde, daß sie den Rest heute oder spätestens morgen erhalten würden. Die Arbeiter waren hiermit einverstanden und verließen das Fabrikgebäude. Das Unternehmen ist nun bis auf weiteres vollkommen stillgelegt worden. (p)

Töblich überfahren.

Gestern nacht wurde in der Nähe der Eisenbahnüberfahrt in der Erebrzynstraße ein Mann gefunden, der nur noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Der Mann wurde von der herbeigerufenen Rettungsbereitschaft ins Josefs-Krankenhaus geschafft, wo er jedoch bald nach seiner Einlieferung starb. Der Name des Toten konnte noch nicht ermittelt werden, da der Mann keinerlei Papiere bei sich hatte. Dagegen konnte die Ursache des Unfalls festgestellt werden. Der Verstorbene fuhr mit einer Raucherin nach Hause, wobei er die Pferde zur schnelleren Fahrt angetrieben haben muß. Er fiel hierbei vom Wagen und kam unter die Hinterräder, die über ihn hinweggingen, wobei er einen Schädelbruch sowie den Bruch einiger Rippen erlitt. (a)

Schwerer Unfall einer Tänzerin auf Holschuhen.

Im „Simbersaal“ des Grand-Hotels ereignete sich gestern ein schwerer Unfall mit einer Tänzerin. Beim Austritt eines Trios im Tanz auf Holschuhen, stolperte die Tänzerin B. Müller und fiel mit ganzer Wucht auf eine am Rande des Tanzparquets aufgestellte Fahne, wobei sie auf die Spitze des Fahnenstodes regelrecht aufgespießt wurde. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft stellte bei der Verunglückten schwere Verletzungen des Bauches fest und überführte sie in schwerem Zustande ins Bezirkskrankenhaus. (a)

Die Apfelsinen eine starke Konkurrenz für die Zuckerverarbeitungsindustrie.

Dieser Tage fand eine Sitzung der Zuckerverarbeitungsindustrie in Lodz statt, in welcher die Lage dieses Industriezweiges besprochen wurde. Die große Apfelsineneinfuhr nach Polen hat nämlich einen sehr beträchtlichen Rückgang des Zuckerverbrauchs zur Folge gehabt. Und zwar ist dieser in den Monaten Januar und Februar im Vergleich zu den Vormonaten um 15 bis 20 Prozent zurückgegangen. Dieser beträchtliche Rückgang des Verbrauchs fällt noch mehr ins Gewicht, als in der Karnevalszeit in der Regel mehr Zuckerverkaufte verkauft werden als in den anderen Monaten. Es wurde beschlossen, in dieser Angelegenheit durch Vermittlung der Handwerkskammer bei den Regierungsstellen zu intervenieren. (a)

Gefährlicher Brand in einer Handwerkschule.

Gestern nacht wurde die Feuerwehr zu einem Feuer gerufen, daß in der Werkstatt der Handwerkschule des Silesianerordens in der Wodnastraße 34 ausgebrochen war. Es stellte sich heraus, daß zwei Parterregebäude, in welchem die Gießerei und Modellwerkstatt untergebracht waren, in Flammen standen. Da der 3. Zug des Brandes nicht Herr werden konnte, und die Gefahr bestand, daß das Feuer auch auf die angrenzenden Gebäude übergreifen kann, wurde noch ein Zug zur Hilfe herbeigerufen. Mit vereinten Kräften wurde nun die Löschaktion geführt und es gelang, eine weitere Ausbreitung des Brandes zu verhindern. Die Gießerei und die Modellwerkstatt sind jedoch zum Teil vernichtet worden. Der Schaden beläuft sich auf 12 000 Floty. Wie die Untersuchung ergab, ist der Brand dadurch entstanden, daß im Ofen der Gießerei noch Feuer war, das von dem Nachbächter ohne Aufsicht gelassen wurde. (a)

Überhalb Stunden auf die Rettungsbereitschaft gewartet.

Der 100prozentige Arbeitsinvalide Adolf Bent aus Ruda-Pabianicka stellte sich gestern wegen einer Prozeßsache gegen des Unfallversicherungsamt im Bezirksgericht. Während der Verhandlung erlitt Bent plötzlich einen Anfall der Psychose, fiel zu Boden, wo er sich in furchtbaren Schmerzen wand. Der diensthabende Polizist rief telephonisch die Rettungsbereitschaft der Sozialversicherungsanstalt an, doch wurde er, da Bent in der Sozialversicherungsanstalt nicht versichert war, an die städtische Rettungsbereitschaft verwiesen. Zufälligerweise war aber die städtische Rettungsbereitschaft um diese Zeit ausgefahren und der arme Arbeitsinvalide wand sich anderthalb Stunden in seinen Schmerzen, bis die städtische Rettungsbereitschaft herbeikam und ihm der Arzt ein Linderungsmittel verabreichte. — Dieser Vorfall zeigt wieder einmal, welche bürokratische Methoden in der Sozialversicherung herrschen. (a)

16jährige will aus dem Leben fliehen.

In der Wohnung ihrer Eltern an der Targowa 47 unternahm die 16jährige Gisela Briese einen Selbstmordversuch, indem sie Essigessenz trank. Die Lebensmüde wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft. (a)

Statt Del Schwefelsäure auf die Hand gegossen.

Einem fatalen Irrtum fiel in der Schlosserwerkstatt in der Jarzewska 11 der Arbeiter Zygmunt Kijanski, wohnhaft Wojtowista 48, zum Opfer. Er wollte sich etwas Del auf die Hände gießen, ergriff aber infolge eines Irrtums die Flasche mit Schwefelsäure und goß diese über die Hand. Er erlitt schwere Verbrennungen an der Hand, so daß zu ihm die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte. (a)

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Theaterabend im Turnverein „Kraft“. Am kommenden Sonntag um 6 Uhr 30 Minuten abends wird die urwüchsige und herzerquickende Posse „Der Fuzbaron“, zu der Walter Kollo eine schöne und melodienreiche Musik schuf, im „Kraft“-Verein zum zweitenmal in Szene gehen. War der Saal schon zur Erstaufführung vollbesetzt, so ist

zu hoffen, daß bei dem schlagenden Erfolg der Aufführung das Haus am Sonntag ausverkauft sein wird. — Billets sind im Vorverkauf im Mollereigeschäft Jungnick und Müller, Glumnastraße 17, und im Vereinslokal zu bekommen.

Vom Gründungsfeiertag des „Fortschritt“-Vereins.

Wie bereits angekündigt, begehrt der gemischte Chor beim Deutschen Kultur- und Bildungsverein „Fortschritt“ morgen, Sonnabend, ab 8.30 Uhr abends in den Räumen des Turnvereins „Kraft“ in der Glumnastraße 17 sein 10. Gründungsfeiertag. Für diese Feier ist ein außerordentliches Programm vorbereitet worden. Außerdem wird der Männerchor des Vereins deutschsprechender Meister und Arbeiter mit einigen Liedern auftreten. Und da auch die Wirtschaft für das leibliche Wohl der Gäste besorgt sein wird, so ist mit einem vergnügten Abend zu rechnen. Nach Programmenschluß gemüthliches Beisammensein

Aus dem Reiche.

Den Geliebten der Frau erschlagen.

Im Hause Krakowka 36 in Petrikau erschlug der Wärter dieses Hauses Josef Warcholinski den Geliebten seiner Frau Bronislaw Wawozgal mit einer Art. Warcholinski wurde verhaftet.

Alexandrow. Ein Bauerngehöft niedergebrannt. Im Dorfe Stanislawow Starz, Gemeinde Babice, Kreis Lodz, entstand auf dem Anwesen des Reinhold Thon Feuer, das trotz verzweifelter Rettungstätigkeit auf das ganze Anwesen übergieng und dieses einäscherte. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf 12 000 Floty. (a)

Tomaszow. Konferenz der Textilarbeiter im Arbeitsinspektorat. Auf Vermögen des Textilarbeiterverbandes fand in Tomaszow im Beisein des Arbeitsinspektors eine Konferenz der Vertreter des Textilarbeiterverbandes statt, auf welcher die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in der Textilindustrie besprochen wurden. Im Einvernehmen mit dem Inspektor wurde das Programm einer Aktion zwecks Besserung der Verhältnisse und Vermeidung unnütiger Konflikte ausgearbeitet. (a)

B. J. MAROKO & Söhne 8 NOWOMIEJSKA 8

Spezielle Abteilung für Dameumantel

Sport.

Fußballspiel WKS — Gakoah.

Außer den für Sonntag bereits angekündigten Fußballspielen findet noch das Freundschaftsspiel WKS — Gakoah um 15 Uhr auf dem WKS-Platz statt. In der Pause eröffnen die Leichtathleten der Gakoah die Saison mit zwei Läufen und zwar über 1000 Meter für Frauen und über 2000 Meter für Männer.

Heute Bogkampfs Jednoczone — Geyer.

Heute steigt im Saale bei Geyer in der Petrikauer Straße 295 das Mannschaftstreffen zwischen Jednoczone und Geyer. Insgesamt finden 9 Kämpfe statt.

Czech und Marusarz starten in Jugoslawien.

Am Sonntag finden in Planica in Jugoslawien auf der dortigen großen Sprungchanze internationale Skiwettkämpfe statt. Polen wird durch Bronislaw Czech und Stanislaw Marusarz vertreten sein. Die Sprungchanze in Planica ist die größte und beste in Europa. Den Rekord dieser Chanze hält der Norweger Siegmund Rind mit 95 Metern, was gleichzeitig auch Weltrekord ist.

Die Sieger im Moskauer Schachturnier.

Nach 17tägiger Spielbauer ist in Moskau ein internationales Schachturnier beendet worden. Die ersten zwei Plätze teilten sich Botwiniski (Sowjetrußland) und Flohr (Tschechoslowakei).

Die Kanadier wieder geschlagen.

Die kanadische Eishockeymannschaft wurde in London erneut nach hartem Kampf knapp 1:0 besiegt.

Radio-Programm.

Freitag, den 15. März 1935.

Lodz (1339 Hz, 224 M.)

12.05 Populäre Musik 12.50 Für de Frau 13 Konzert 13.55 Börse 14 Lieder aus Tonfilmen 15.45 Konzert 16.30 Schulfunk 16.45 Lieder 17 Wir diskutieren 17.15 Klavierkonzert 17.40 Krankenfunk 18.10 Fragmente aus Schillers „Jungfrau von Orleans“ 18.30 Reklamekonzert 18.45 Schallplatten 19.25 Sportnachrichten 19.35 Lieder 20 Wie verleihe ich den Feiertag 20.35 Violinkonzert 22.30 Poesieresitationen 22.45 Ueber die Ursachen der Prostitution.

Königswusterhausen (191 Hz, 1571 M.)

12.05 Konzert 14 Allerlei 16.05 Konzert 19 Und jetzt R. Feilerabend 20.15 Stunde der Nation 21 Unterhaltungsmusik 23 Wir bitten zum Tanz

Heilsberg (1031 Hz, 291 M.)

11.30 Konzert 13.05 Schallplatten 15.15 Basselfunde 16.05 Konzert 20.15 Stunde der Nation 21 Bunter Tanzabend.

Breslau (950 Hz, 316 M.)

12.05 Konzert 14.10 Schallplatten 15.10 Unbekannte Schubert-Lieder 16.30 Konzert 19 Wendekonzert 20.25 Stunde der Nation 21.20 Musik aus Tonfilmen 22.25 Tanzmusik.

Wien (592 Hz, 507 M.)

12.05 Konzert 13.10 Schallplatten 15.40 Jugendfunde 16.10 Berühmte Instrumentalisten 17.40 Schubert-Lieder 19.25 Oper: Andrea Chemier 22.25 Unterhaltungskonzert 23.45 Tanzmusik.

Prag (638 Hz, 470 M.)

13.05 Leichte Musik 15.45 Unterhaltungsmusik 16.45 Lieder 17.15 Klaviermusik 20.05 Violinmusik 23.05 Tanzmusik.

Velta Vait spielt im Radio.

Heute um 17.15 Uhr spielt vor dem Warschauer Mikrophon die talentierte und von ihrem Rundfunkaufreten her bekannte estnische Pianistin Velta Vait. Das kurze Rezital umfaßt Kompositionen von Grieg: Erotik, A-Moll-Walzer und E-Moll-Sonate, opus 7.

Olga Obarsta und Alexander Wasiel

singen heute im Konzert um 19.35 Uhr Lieder von Juisi, Stolz, Schwarz und Jaworski.

Gavotten aus vier Jahreszeiten.

Die Gavotte, der ehemalige französische Tanz, war in der Rokokozeit neben dem Menuett der bevorzugte Tanz dieses Jahrhunderts. Gegenwärtig besitzt sie für uns die Anmut eines ehemaligen Stils und ist noch oft das Thema für neue Kompositionen. In der heutigen Radiosendung „Gavotten aus vier Jahrhunderten“ um 18.45 Uhr werden die Hörer Schöpfungen von Lulle, Bach, Thomas, Beethoven und Prokofjew, gespielt von Schallplatten und ausgeführt von Erika Morini und Wanda Landowska, hören.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Dancer (Zajerska 57), W. Groszkowski (11-go Listopada 15), S. Gorseins Erben (Pilsudskiego 54), Z. Chondzynska (Petrikauer 165), R. Rembielinski (Andrzeja 28), A. Szymanski (Przenjalniana 75).

Verlags-Gesellschaft „Volkspreße“ m.b.S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Haupt-Druck-Drucker: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Seife. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer 101

Der Weg zur Wahrheit

Roman von Ida Boć

(65. Fortsetzung)

„Und als er nach allerhand Affären, die ihm einen galanten Ruf verschafft hatten, eine Frau ins Haus brachte und seinen Eltern sagte: „Ich habe geheiratet“, reichte ich der jungen Frau kühl die Hand. Sie kann von der Mutter ihres Gatten nur einen üblen Eindruck gewonnen haben, die arme Hanna. Liebe hat sie bei ihr nicht gefunden. Erst als ich sie Jahre später und nachdem ich meinen eigenen Sohn verloren, am Bette ihres kranken Kindes sah, habe ich ihren Wert erkannt und habe sie um ihren echten Schmerz beneidet; und als sie stolz genug war, mich nach des Kindes Tod zu verlassen, um ins Ungewisse zu gehen, habe ich ihren Charakter achten gelernt.“

„Und sie ist dann zu Ihnen zurückgekehrt?“

„Das hat ihr meine Liebe erworben. Es kann einer Frau, wie ihr, nicht so leicht gefallen sein.“

Die Ellenbogen auf die Knie gestemmt, das Kinn in die Hände vergraben, sah Fred White da und starrte auf die alte Frau, deren Stimme auf einmal so gültig geworden war, mütterlich zart. Und jetzt fühlte er ihre Hand auf seiner Schulter.

„Siehst du, Fritzel“, sagte Frau von Düren, „während der Verhandlung im Gerichtssaal, als sie die Vergangenheit hervorholten, um sie gegen mich sprechen zu lassen, da war mir, als würden mir die Kleider Stück für Stück vom Leibe gerissen. Ich glaubte vor Scham verblühen zu müssen. Sie aber, Hanna, schlang den Arm um mich und sagte: „Arme Mama! Aber ich bin bei dir!“ Und ich war doch Jahre lang häßlich gegen sie gewesen — trotzdem ich im stillen Mitleid mit ihr hatte, daß sie an diesen Mann geraten war.“

Da schrie sie das Telephon. Frau von Düren trat hinzu.

„Bitte, bitte, Herr Koritschoner! Sie möchten wissen, wie Ihr Freund sich befindet? Noch ein bißchen mitge-

nommen — aber er soll es Ihnen selbst sagen. Nur einen Augenblick, ich schicke ihn.“

Sie reichte Fred White den Hörer hin.

„Sprich doch selbst mit ihm, Fritzel.“

Und dann hörte er den Freudenausbruch des Braven.

„Ich danke Ihnen für Ihre Teilnahme, lieber Freund. — Ja, im Laufe des Nachmittags komme ich zu Ihnen. — Hotel Königskrone? — Ich freue mich herzlich.“

— Dann beraten wir auch unsere gemeinsame Abreise. — Ja, ich werde viel vergessen müssen. — Auf Wiedersehen, lieber Freund.“

Er legte den Hörer auf und stand einen Augenblick an dem Schreibtisch. Weder er noch die alte Dame hatten wahrgenommen, daß eine der Türen einen Spalt breit geöffnet worden war.

Da zerriß Hundegelläufig die Stille.

Das Stubenmädchen hatte die kleinen Bullen hineingeschoben, die jetzt auf Fred zuschossen und an ihm hinaufsprangen. Er konnte sich ihrer Liebkosungen kaum erwehren.

„Ja, ja, ja, das Herrl ist wieder bei euch!“

„Ich habe für Hunde nie viel übrig gehabt — aber die zwei sind entzückend. Hanna hat sie tanzen lassen. — Du hast dir einen seltsamen Beruf erwählt.“

„Ja, einen so ganz unbürgerlichen — Gaukler und Zigeuner.“

„Und deine Musik?“

„Von der ist nicht viel mehr übrig geblieben als die Sehnsucht nach ihr. Sie bleibt schon ein unerfüllter Traum. Wie manches andere.“

„Und du willst wirklich nach Amerika zurück? Und Hanna?“

Da brach es aus Fred hervor, fast wie ein unterdrückter Schrei klang es, als er ausrief: „So grausam hätte das Schicksal nicht mit mir sein müssen!“

Ueber das ernste Gesicht der alten Frau glitt ein Lächeln. Sie fuhr Fred über den vorgeneigten Kopf.

„Ich glaube, Fritzel, du tust — ihr unrecht.“

Da schüttelte er wild den Kopf.

„Ich habe im Gerichtssaal nicht die Augen von ihr gelassen — und sie — Wer bin ich ihr denn auch? Der

Mensch, der sie aus dem Glück dieses Hauses gerissen hat, der sie in einen abenteuerlichen Beruf trieb, der Keck, der beschuldigt war, ihren Gatten erschossen zu haben — muß sie nicht von Grauen erfüllt sein?“

„Du brauchst nicht weiter zu sprechen, Fritz — ich weiß genug. Aber was deinen Beruf anbetrifft. Schau, wahrscheinlich ist es der alte Hochmut, der sich in der betagten Frau regt. Mußt nicht böse sein — wenn seine Ausübung mir nicht als Arbeit erscheint. Wahrscheinlich habe ich unrecht, wenn solche Schaustellungen mir als Mühsiggang erscheinen.“

„Unwürdig eines Mannes — sprechen Sie es mir aus!“

„Nein. Es wird wohl auch hier so sein, daß nicht immer der eigene Wille, sondern die Verhältnisse den Beruf bestimmen.“

„Vielleicht. Aber glauben Sie mir, gnädige Frau.“

„Daß doch dieses „Gnädige Frau“ — einmal hast du mich anders genannt.“

Er hörte diesen Einwurf kaum.

„Glauben Sie mir — es ist ein ehrlicher Beruf, wie jeder andere. Was sollte ich denn tun, als ich die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß mir die höhere musikalische Ausbildung verwehrt war?“

„Mache ich dir denn einen Vorwurf daraus? Ich bin ein altmodisches Weib, ich passe gar nicht mehr in die Zeit. So habe ich auch kein Verständnis dafür, daß Menschen vom Tanze leben können. Eigentlich habe ich erst durch Hanna davon erfahren.“

„Sie hat bewiesen, daß man dabei auch Dame spielen kann.“

„Ihr traue ich es zu. Aber hat sie nicht, mindestens ein paar Jahre ein ganz anderes Leben geführt — in das sie nun doch wieder zurückgekehrt ist?“

„Und das sie mir entrisen hat!“ jagte Fred mit Bitterkeit.

„Ich hoffe, daß sie sich hier zu Hause fühlt.“

Da zuckte es um seine Lippen und er machte eine abwehrende Bewegung.

(Schluß folgt.)

Zarząd Spółki Akcyjnej „Kolej Elektryczna Łódzka SPÓŁKA AKCYJNA“

na zaszczyt zawiadomić PP. Akcjonariuszów, że w czwartek, dnia 28 marca 1935 r., o godzinie 17-ej odbędzie się w lokalu Banku Przemysłowców Łódzkich w Łodzi przy ulicy Pierackiego Nr. 15

XXXV Zwyczajne Walne Zgromadzenie

z następującym porządkiem dziennym:

1. Rozpatrzenie i zatwierdzenie sprawozdania, bilansu oraz rachunku zysków i strat za rok 1934 i pokwitowanie władz Spółki.
2. Podział zysku za rok 1934.
3. Uchwalenie budżetu za rok 1935.
4. Wybór dwóch członków Zarządu (§ 26 statutu).
5. Wybór trzech członków Rady Nadzorczej (§ 38 statutu).
6. Wolne wnioski.

PP. Akcjonariusze, zamierzający uczestniczyć w tem Zgromadzeniu, winni złożyć swe akcje albo kwity depozytowe notariuszów lub krajowych instytucyj kredytowych w biurze Zarządu Spółki w Łodzi, ul. Tramwajowa Nr. 6, najpóźniej do dnia 20 marca 1935 roku włącznie.

Meister

für Ring- und Nähgerätmachinen

An einer Baumwollspinnerei gesucht. Offerten unter „R R R“ an die Exped. d. Blattes.

Spezialärztliche Venerologische Heilanstalt Zawadzkastraße 1 Tel. 122-73

Gedöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends
 Venerische, Harn- und Hautkrankheiten. Sexuelle Anstöße (Ausflüsse des Blutes, der Auscheidungen und des Harns)
 Vorbeugungsstation ständig tätig — für Damen besonderes Wartezimmer
 Konsultation 3 Zloty.

Dr. med. Heller

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
 Scargutta 8 Tel. 179-89
 Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 11-2
 Besondere Wartezimmer für Damen
 für Unbekannte — Bekannte

Unsere Unterstützungskasse (Hilfskasse in Sterbefällen)

Am 14. März 1935 verstarb die Frau unseres Mitgliedes

Hulda Ulta geb. Spospiefil

Ihr Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Der Verwaltung der U. U. A.

Dramatische Abteilung des Lodzer Tuervereins „Kraft“ Glówna № 17

Am Sonntag, dem 17. März i. J., 6.30 Uhr abends, im Vereinshaus

Wiederholung

der mit großem Erfolg aufgeführten und vom Publikum anerkennend aufgenommenen 3aktigen Posse

„Der Furbaron“

von Milo und Walter, Musik von Walter Kolla.

Eintrittskarten von 1 bis 3 Zloty im Vorverkauf im Verein und im Mollereiwarengeschäft Jungnick und Müller, Glówna 17

Metro Heute Adria

Przejazd 2 und folgende Tage! Glówna 1

Großer erotischer Sensationsfilm

„Die schwarze Perle“

In den Hauptrollen: Reri und Bodo

sowie Żelichowska, Brodniewicz, Żnicz, Frenkiel und Rożycki.

Außer Programm: Pat- und Paramount-Wochenschau.

Dr. med. P. BRAUN

zurückgekehrt

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten

Empfängt von 8 bis 1 und von 4 bis 8 Uhr abends

Cegielniana 4 Tel. 216-90

RADIOVOX

3 Lampen — 120 Zloty
 4 Lampen — 200 Zloty

ganz Europa zu hören, ohne Kreuzabgabe.

Batterie 120 Volt 31 11.60

Reparaturen werden repariert und geladen.

Peritauer 79, im Hofe.

Dr. med. WOLKOWYSKI

wohnt jetzt

Cegielniana 11 Tel. 238-02

Spezialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten

empfängt von 8-12 und 4-9 Uhr abends

an Sonn- und Feiertagen von 9-1 Uhr

Venerologische Heilanstalt Zielona 2 (Betrilauer 47)

für venerische u. Hautkrankheiten wurde übertragen nach der

Von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends. Sonntags von 9-2 Uhr nachm. Von 11-2 u. 2-3 empfängt eine Arztin

Konsultation 3 Zloty

Dr. med.

A. Kleszczelski

Chirurg Urolog

Krankheiten d. Nieren, d. Blase u. Harnwege

Narutowicza 16 (Pilsudskiego 76)

Tel. 127-79

Sprechstunden von 4-6 nachm.

Das Lexikon der Gesundheit

Ein praktischer Ratgeber für gesunde und kranke Tage.

— 5600 Stichwörter. 330 Bilder. —

Breis 3l. 7.50

„VOLKSPRESSE“

PETRIKAUER 109.

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadtheater Heute 8.30Uhr Schlechte Zeiten

Populäres Theater, Ogrodowa 18: Heute 8.15 Uhr „Weiß oder schwarz“

Capitol: Deine Lippen lügen

Casino: Jetzt und immerdar

Europa: Mein Herz ruft nach dir

Grand-Kino: Die lustige Witwe

Metro u. Adria: Die schwarze Perle

Luna: I. Der Wildfang von Wien, II. Die Dame von Maxime

Miraz: Wenn du jung bist gehört dir die Welt

Palace: Peter

Przedwiośnie: Die Welt lacht

Rakietka: Skandal in Budapest

Sztuka: Groß und Kuß Veronika